

XIV.

Rußland.

Januar. (Gouvernement Tiflis.) In 168 bisher armenischen Schulen wird die russische Sprache als Lehrgegenstand eingeführt.

Januar. Die russische Presse, wie „Kow. Wremja“, „Kowosti“, „Wirschow. Wedomosti“, verurtheilt den Einbruch Jamesons in Transvaal scharf und begrüßt mit Freude das Telegramm des Deutschen Kaisers.

30. Januar. Rußland und die Türkei.

Das „Journal de St. Pétersbourg“ schreibt: Gewisse Organe der ausländischen Presse haben in den letzten Tagen äußerst phantastische Nachrichten verbreitet, welche dazu angethan sind, Ueberraschung und Argwohn hervorzurufen, als ob es sich bald um den Plan einer Theilung des türkischen Reiches, bald um ein Bündnis zwischen Rußland und der Türkei handelte. Es ist kaum nötig, zu sagen, daß alle diese Gerüchte nicht die mindeste Begründung haben.

6. Februar. Telegramm des Caren an den Fürsten Ferdinand über den Glaubenswechsel des Prinzen Boris. Siehe Bulgarien.

Februar. Die Presse über den Glaubenswechsel des Prinzen Boris von Bulgarien.

Einige Blätter, wie „Herald“ und „Petersth. Wjedomosti“ legen dem Glaubenswechsel wenig Wert und keinen Einfluß auf die Anerkennung Ferdinands bei; die „Kow. Wremja“ stellt die Beglaubigung eines russischen Gesandten in Aussicht, „Kowosti“ wünschen den Abtritt des Prinzen Ferdinand.

12. Februar. (Petersburg.) Der Pastor Freisfeldt, Vizepräsident des evangelisch-lutherischen Generalkonfistoriums, wird zum evangelischen Bischof des Reichs ernannt.

März. Eindruck der Schlacht bei Adua. Rußland und Italien.